

Niederschrift

über die 20. Sitzung des Rates der Stadt am Dienstag, den 23.05.2017, um 16:00 Uhr im Saal des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Johannes Mans

Ratsmitglieder

Armin Barg
Ingrid Bartholomäus
Bernd Karl Bornewasser
Beate Bötte
Ursula Brand
Dietmar Busch
Petra Ebbinghaus
Rolf Ebbinghaus
Jutta Eifer
Horst Enneper
Jürgen Fischer
Detlef Förster
Klaus Haselhoff
Bernd-Eric Hoffmann
Olaf Jung
Rosemarie Kötter
Ralf-Udo Krapp
Thomas Lorenz
Malik Nasir Mahmood
Dr. Axel Michalides
Arnold Müller
Heide Nahrgang
Elisabeth Pech-Büttner
Annette Pizzato
Dr. Jörg Rieger
Udo Schäfer
Christoph Schlüter
Sebastian Schlüter
Rolf Schulte
Dietmar Stark
Klaus Steinmüller
Gerd Uellenberg
Peter Fritz Sebastian Ullmann
Annette Verhees
Christian Viebach
Dejan Vujinovic
Dr. Jörg Weber
Harald Weiss

von der Verwaltung

Ulrich Dippel
Jürgen Funke
Sandra Hilverkus
Burkhard Klein
Jochen Knorz
Katja Oelschläger
Volker Uellenberg

Schriftführerin

Jana Dören

es fehlt:

Ratsmitglieder

Margot Grüterich

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

1. Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes
2. Niederschrift über die 19. Sitzung des Rates der Stadt am 14.03.2017 (öffentlicher Teil)
3. Informationen des Bürgermeisters
4. Einwohnerfragestunde
5. Das Integrierte Handlungskonzept Wupperorte BV/0444/2017
hier: Sachstandbericht und Abgabe einer Absichtserklärung
6. Konzept zur Verwendungsplanung der Darlehen aus dem Förderprogramm "Gute Schule 2020" BV/0449/2017
7. Einrichtung der erforderlichen Räume für die OGATA der Lindenbaumschule BV/0448/2017
8. Besetzung von Ausschüssen und Gremien
- 8.1. Besetzung von Ausschüssen und Gremien (Antrag der CDU-Fraktion) AN/0152/2017
- 8.2. Besetzung von Ausschüssen und Gremien (Antrag der Fraktion Bündnis90/DieGrünen) AN/0156/2017
- 8.3. Besetzung des Jugendhilfeausschusses BV/0450/2017
9. Entwurf des Jahresabschlusses 2016 und Weiterleitung zur Prüfung IV/0381/2017
10. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen u. Investitionen IV/0380/2017

11. Mitteilungen und Fragen

Der Bürgermeister eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit gem. § 8 der Geschäftsordnung fest. Zudem fragt er, ob zu einem der Tagesordnungspunkte Befangenheit eines Ratsmitgliedes vorliegt. Dies ist nicht der Fall.

Der Bürgermeister weist daraufhin, dass TOP 1 auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird, wenn Herr Klee als neues Ratsmitglied anwesend ist.

Außerdem liegen Tischvorlagen zu TOP 14,15 und 17 aus.

(Öffentlicher Teil)

1. Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes

Der Tagesordnungspunkt kann nicht behandelt werden, da das neue Ratsmitglied nicht zur Sitzung erscheint.

2. Niederschrift über die 19. Sitzung des Rates der Stadt am 14.03.2017 (öffentlicher Teil)

Herr Ullmann bittet darum, seine Redebeiträge detaillierter im Protokoll wiederzugeben und die Diskussion zur Tagesordnung nachzutragen.

Ergänzung zur Niederschrift über die 19. Sitzung des Rates der Stadt am 14.03.2017:

Herr Ullmann bittet vor Eintritt in die Tagesordnung um Aufnahme einer Resolution in die Tagesordnung. Thema dieser ist der Überfall vom 26.02.17 auf Jan Bäcker in den Wupperorten.

Herr Mans lehnt die Aufnahme in die Tagesordnung ab.

3. Informationen des Bürgermeisters

Es gibt keine Informationen des Bürgermeisters.

4. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

5. Das Integrierte Handlungskonzept Wupperorte hier: Sachstandbericht und Abgabe einer Absichtserklärung **BV/0444/2017**

Herr Klein führt aus, dass es sich um eine Bestätigung des Beschlusses aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt handelt, um als ersten Schritt Fördermittel über den ESF beantragen zu können.

Herr Mans erklärt, dass die Präsenz der Bürgerinnen und Bürger bei dem Workshop zu IHK Wupper sehr beeindruckend war. Dies zeigt das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der Weiterentwicklung der Thematik. Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse zusammengefasst. Ziel ist es, mit den Bürgerinnen und Bürgern einen engen Austausch zu pflegen, damit die Öffentlichkeit nachvollziehen kann, dass ihre Interessen und Beiträge konzeptionell einfließen.

Herr Ullmann wird dem Beschluss zustimmen. Er merkt ergänzend an, dass bei der Veranstaltung auch viele kritische Stimmen zu anderen Problemen an der Wupper geäußert wurden, die nicht Thema des Projektes sind, aber nicht unbehandelt bleiben dürfen.

Herr Dr. Michalides erkundigt sich, ob dieser Beschluss finanzielle Auswirkungen hat. Dies verneint Herr Mans.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung eines „Integrierten Handlungskonzeptes“ für die Wupperorte mit dem Ziel dem Landesaufruf „Starke Quartiere – starke Menschen“ nachzukommen. Die Verwaltung wird dem Rat in Form eines Zwischenberichtes über das weitere Vorgehen eine Informationsvorlage am 4. Juli 2017 vorlegen. Die Beschlussvorlage über die endgültige Fassung des integrierten Handlungskonzeptes wird voraussichtlich im dritten oder vierten Quartal 2017 erfolgen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Konzept zur Verwendungsplanung der Darlehen aus dem Förderprogramm "Gute Schule 2020" **BV/0449/2017**

Herr Funke führt die Verwaltungsvorlage aus. Das Land NRW stellt Radevormwald Fördermittel in Höhe von ca. 1,2 Mio. € verteilt auf vier Jahre mit dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ zur Verfügung. Die Fördermittel müssen weder in Zinsen noch in Tilgung zurückgezahlt werden. Die Verwaltung schlägt in der Vorlage einige Maßnahmen vor, die ohnehin im Haushalt 2017 vorgesehen sind. Eine Forderung des Programms ist die Verbesserung des digitalen Breitbandausbaus. Dies ist in Radevormwald bereits erfolgt, sodass teilweise nur für geringe Kosten Verträge geändert werden müssen, um eine höhere Leistung zu bekommen.

Herr Vujinovic erkundigt sich, wie eine Kalkulation bezüglich des digitalen Ausbaus erstellt wurde, da es noch kein aktuelles Medienkonzept gibt.

Herr Funke erklärt, dass die Bedarfe für den Haushalt 2017 von den Schulen angemeldet worden sind. Das pädagogische Medienkonzept muss ebenfalls von den Schulen und der Schulaufsichtsbehörde in Verbindung mit der Grundschul- und Schulentwicklungsplanung voran getrieben werden.

Herr Hoffmann betont, dass das pädagogische Medienkonzept mit Nachdruck angefordert werden muss, da neue Anschaffungen für die Schulen auch genutzt werden müssen.

Frau Pizzato fragt, wann mit den Zahlen für 2018 gerechnet werden kann.

Herr Funke erläutert, dass die Haushaltsberatungen für 2018 laufen. Außerdem werden Herr Gniostko und Herr Dr. Garbe als externe Schulberater ihr Gutachten vorlegen, eine erste Vorstellung erfolgt am 20.06. in der Schulausschusssitzung. Zurzeit befinden sich die Berater in der Analysephase mit Ziel einer fertigen Grundschulentwicklungsplanung im Herbst.

Frau Pizzato möchte wissen, ob das pädagogische Medienentwicklungskonzept auch Kosten verursacht.

Herr Funke bejaht dies. Bevor jedoch ein Auftrag diesbezüglich erteilt wird, muss im Schulausschuss oder im Rat hierzu noch ein Beschluss gefasst werden.

Herr Barg erkundigt sich, woran sich das W-Lan an den verschiedenen Schulen unterscheidet, da es erhebliche Kostenunterschiede gibt.

Herr Funke erläutert, dass die ADV die Bedarfe so mitgeteilt hat.

Auf die Frage von Herrn Barg, warum die Anschaffungen nicht erst getätigt werden, wenn der Medienplan steht, erklärt Herr Funke, dass die jetzigen Computer an der Realschule beispielsweise sehr veraltet sind und kein Unterricht stattfinden kann, wenn keine Ersatzbeschaffung erfolgt.

Herr Ebbinghaus möchte wissen, ob es tatsächlich möglich ist, die Fördermittel für Maßnahmen zu beantragen, obwohl sie bereits im Haushalt vorgesehen sind, da Förderungen in der Regel nur für gänzlich neue Maßnahmen beantragt werden können.

Herr Uellenberg erklärt, dass dies vom Grundsatz richtig ist. In diesem Fall gibt die Förderrichtlinie explizit vor, dass diese Mittel auch für bereits begonnene Maßnahmen verwendet werden können. Die Mittel können also zur Haushaltsverbesserung genutzt werden.

Herr Lorenz ergänzt, dass überlegt wurde, Maßnahmen, die bereits beschlossen sind, für den Antrag zu nehmen, damit die Fördermittel nicht verloren gehen. In der nächsten Schulausschusssitzung wird das Konzept vorgestellt und es steht die inhaltliche Diskussion an.

Herr Ullmann erkundigt sich, ob die Bedarfsmeldungen der Schulen geprüft werden.

Herr Mans erklärt, dass dies im nächsten Schulausschuss besprochen wird.

Herr Hoffmann bittet darum, dass die Lehrer bei dem Medienentwicklungskonzept intensiv mit eingebunden werden.

Herr Weiss betont, dass das Medienkonzept sehr wichtig ist und bittet um Umsetzung im nächsten Jahr.

Herr Ebbinghaus ergänzt, dass in den letzten Jahren versäumt wurde, Medienkonzepte von den Schulen einzufordern. Die Schulen sind sowohl zur Konzeption verpflichtet als auch zur Anpassung alle zwei Jahre. Kosten entstehen also nur, wenn die Schulen hierfür eine Hilfestellung benötigen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt für das Jahr 2017 bei der Beantragung der Darlehen aus dem Programm „Gute Schule 2020“ folgende Projekte zu berücksichtigen:

- Umbau der Räumlichkeiten für die Sekundarschule zur Unterbringung von 4 weiteren Klassen ca. 100.000 €
- Sanierung der Holzdecke der Sporthalle II des Schulzentrums ca. 100.000 €
- Maßnahmen zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur bzw. digitalen Ausstattung der Schulen, wie in den Erläuterungen näher beschrieben ca. 83.610 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Einrichtung der erforderlichen Räume für die OGATA der Lindenbaumschule BV/0448/2017

Herr Funke führt aus, dass die Schule für die OGATA-Räume insgesamt (Villa, Aula, Container) Möbel benötigt. Frau Janowski hat eine Aufstellung des Bedarfs gemacht und ein Angebot eingeholt. Die Summe für die Möbel beträgt ca. 35.000 €. Im Haushalt sind bereits 7.000 € für die Anschaffung veranschlagt, sodass für die Mehrausgaben eine Überplanmäßige Ausgabe erfolgen muss, die Gegendeckung ist vorhanden.

Frau Pizzato erläutert, dass sie aufgrund ihrer Ablehnung der Containerlösung auch nicht für die Anschaffung des Mobiliars stimmen wird. Sie erkundigt sich, ob nicht auch Mobiliar aus nicht genutzten Schulräumen verwendet werden kann.

Dies wird von Herrn Mans verneint.

Herr Lorenz ergänzt, dass die Möbel unabhängig von der Containerentscheidung notwendig sind.

Herr Ullmann wird die Beschlussvorlage ablehnen, da er keine Bekenntnisschulen unterstützt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, vorbehaltlich der Bereitstellung der überplanmäßigen Mittel, ein Vergabeverfahren zu der in der Erläuterung näher beschriebenen Möblierung der erweiterten OGATA Räumlichkeiten durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: 37 Ja-Stimmen (14 CDU, 7 SPD, 4 UWG, 3 Grüne, 2 AL, 1 FDP, 2 pro Deutschland, 2 RUA, Dr. Michalides, Bürgermeister)
2 Nein-Stimmen (1 FDP, Ullmann)

8. Besetzung von Ausschüssen und Gremien

8.1. Besetzung von Ausschüssen und Gremien (Antrag der CDU-Fraktion) AN/0152/2017

Beschluss:

Auf Antrag der CDU-Fraktion beschließt der Rat der Stadt folgende Ausschussumbesetzung:

Frau Sandra Viebach wird als ordentliches Mitglied für den Ausschuss für Eigenbetriebe und Beteiligungen anstelle von Herrn Gerhardt Völzl benannt.

Herr Werner Grimm wird als ordentliches Mitglied für den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt anstelle von Herrn Gerhardt Völzl benannt.

Herr Patrick Greiner wird als stellvertretendes Mitglied für den Bauausschuss anstelle von Herrn Gerhardt Völzl benannt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8.2. Besetzung von Ausschüssen und Gremien (Antrag der Fraktion Bündnis90/DieGrünen) AN/0156/2017

Frau Pizzato erkundigt sich, wo der Erstwohnsitz von Frau Lange-Luchtenberg ist.

Frau Pech-Büttner wird dies nachliefern.

Beschluss:

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beschließt der Rat der Stadt folgende Ausschussumbesetzung:

Frau Marianne Bornewasser wird als ordentliches Mitglied für den Wahlausschuss anstelle von Herrn Timo Wotsch benannt.

Frau Helga Lange-Luchtenberg wird als stellvertretendes Mitglied für den Ausschuss für Kultur, Tourismus und Verkehr anstelle von Herrn Timo Wotsch benannt.

Herr Bernd Bornewasser wird als pers. stellv. Mitglied für Herrn Klaus Luchtenberg für den Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft anstelle von Herrn Timo Wotsch benannt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8.3. Besetzung des Jugendhilfeausschusses BV/0450/2017

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald benennt Herrn Richter Stephan Krieger anstelle von Herrn Richter Dr. Krause als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Entwurf des Jahresabschlusses 2016 und Weiterleitung zur Prüfung IV/0381/2017

Herr Uellenberg führt aus, dass der Jahresabschluss 2016 erstellt ist. Dieser wird im September durch die BGO, begleitet vom RPA, geprüft. Anschließend wird das Ergebnis im Rechnungsprüfungsausschuss vorgestellt und im Rat beschlossen. Der Abschluss ist wesentlich besser ausgefallen als in der Haushaltsplanung 2016 vorgesehen. Der Jahresabschluss konnte durch gute Gewerbesteuererträge und geringere Asylbewerberzahlen als vermutet um 7,3 Mio. verbessert werden.

Herr Ebbinghaus möchte wissen, warum der fortgeschriebene Ansatz höher ist als das Defizit nach Haushaltsentwurf.

Herr Uellenberg erklärt, dass der Haushaltsansatz eine variable Größe ist und das höhere Defizit durch über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Investitionen sowie Ermächtigungsübertragungen entsteht.

10. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen u. Investitionen IV/0380/2017

Herr Dr. Michalides fragt zu Nr. 2, warum die Stadt für die Beleuchtung des Kreisverkehrs Grüne aufkommen muss, obwohl dort Bundes- und Landesstraße aufeinander treffen.

Herr Uellenberg erklärt, dass für die Beleuchtung des Kreisverkehrs die Stadt Radevormwald gemäß dem Straßenwegesgesetz NRW verpflichtet ist.

Herr Hoffmann möchte wissen, um welche Software es sich bei Nr. 1 handelt. Hierbei handelt es sich laut Herrn Uellenberg um das Vergabesoftwaressystem.

Herr Müller erkundigt sich nach den Kosten für die Straßenreinigung.

Herr Uellenberg erläutert, dass diese Kosten aufgrund der defekten Kleinkehrmaschine entstanden sind. Die neue Kleinkehrmaschine wurde erst im März geliefert, sodass für die Übergangszeit ein externes Unternehmen die Reinigung in der Innenstadt durchgeführt hat.

11. Mitteilungen und Fragen

a) Herr Vujinovic bittet darum, das Thema des Antrags der CDU-Fraktion aus 2015 bezüglich des Freifunks in Radevormwald auf die nächste Tagesordnung in den Rat zu nehmen.

Herr Mans erklärt, dass dies aufgenommen und im Ausschuss behandelt wird.

b) Herr Müller erkundigt sich, ob es eine Möglichkeit gibt, die VHS in die Schulen unterzubringen, da die Lehrer mitgeteilt haben, dass der Raum im Bürgertreff für Unterrichtszwecke nicht geeignet ist.

Herr Mans erklärt, dass es sich bei der Unterbringung im Bürgertreff um eine Übergangslösung handelt und es hierzu keine Negativrückmeldungen gegeben hat.

Herr Funke ergänzt, dass im Bürgertreff eher sportliche Veranstaltungen und die Integrationskurse in Schulgebäuden stattfinden sollen. Am 14. Juni gibt es ein Strategietreffen der Verwaltung mit der VHS und der Musikschule.

c) Herr Krapp möchte wissen, wie viele Parkprotokolle während des Stadtfestes ausgestellt wurden. Es waren keine Hinweise für Parkplätze gegeben und der Hohenfuhrparkplatz war kaum anzufahren. Die Parksituation war sehr unglücklich.

Herr Knorz erklärt, dass die Parkplätze im Vorfeld durch die Presseerklärung und auch sonst mehrfach veröffentlicht waren. Der Hohenfuhrparkplatz war anfahrbar, ist allerdings nicht so gefunden worden wie erwartet. Es gibt Strecken, die als Haupteinschließungswege für die Rettungsfahrzeuge zwingend freizuhalten sind. An einigen Stellen waren diese zugeparkt, sodass die Mitarbeiter zum Teil engmaschig reagieren mussten, um die Anfahrbarkeit für Rettungsfahrzeuge zu gewährleisten. Bei der nächsten Veranstaltung muss mit dem Veranstalter genauer abgesprochen werden, wie dieses Problem besser zu lösen ist.

Herr Müller regt an, Hinweise an der Hermannstraße auf die Parkplätze am Schulzentrum zu geben und den Festplatz an der Uelfestraße für solche Fälle zu öffnen.

d) Herr Bornewasser merkt an, dass die Bepflasterung des Springbrunnens auf dem Marktplatz deutliche Risse zeigt und einige Sprühköpfe des Brunnens sehr weit abgesunken sind, sodass bei Nichtbetrieb Stolperfallen bestehen.

Herr Mans sagt zu, dies zu prüfen und in der nächsten Ratssitzung zu berichten.

e) Herr Mans weist darauf hin, dass zum Themenbereich Derivate eine Veranstaltung am 12.06. vorgesehen ist. Hierzu wird er an alle Ratsmitglieder eine Einladung versenden. Ziel dieser Veranstaltung ist, die inhaltlichen, fachlichen und juristischen Fragen nochmals dezidiert zu bearbeiten.

f) Herr Knorz gibt einen Zwischenbericht zum Thema Nahverkehrsplan. Es geht um die Problematik der Linie 659 der Stadtwerke Remscheid, die Lennep und Radevormwald verbindet. Diese Linie wird zum Ende des Jahres eingestellt, es gibt keine Möglichkeiten diese weiterhin aufrechtzuerhalten. Daher hat sich der OBK mit den Verkehrsträgern und der Stadtverwaltung Radevormwald zusammengesetzt um eine Lösung zu finden, wie die Anbindung nach Herkingrade aufrechterhalten oder ein Stückweit kompensiert werden kann. Daraus ist die Idee entstanden, die „Verstärkerfahrten“ über die Uelfestraße zum Uelfebad der Linie der 626, zukünftig über Herkingrade und Önkfeld zu führen und am Uelfebad wieder an die alte Linienführung anzuschließen. Diese Linienführung hätte den Vorteil, dass die Breite einschließlich Herkingrade weiterhin angebunden bleibt. Außerdem könnten, nach ersten Entwürfen, die Fahrten auf dieser Linie erhöht werden. Dies wären nach der bisherigen Planung acht bis zehn Fahrtenpaare pro Werktag. Allerdings entsteht dann der Nachteil, dass bei Führung der Linie über Herkingrade und Önkfeld das Teilstück Vogelsmühle, Wuppermarkt und Dahlhausen Brücke zu den „Verstärkerfahrten“ unbedient bleibt. Daher hat die Verwaltung gleichzeitig angeregt, dass der Bürgerbus prüfen möge, ob bei dem „Wupperblitz“ eventuell eine Anbindung nach Dahlhausen Brücke möglich ist. Hierzu gibt es noch keine Rückmeldung. Da Anfang Juni der Antrag zur Linienverkehrsgenehmigung für die neue Linie gestellt werden muss, hat die OVAG eine Anfrage gestellt, ob diese Planung so fortgeführt werden kann. Aus diesem Grund wird ein Votum des Rates benötigt, dass die Verwaltung dem Oberbergischen Kreis und der OVAG die Zustimmung zur weiteren Planung geben kann.

Herr Viebach ergänzt, dass es sich vorerst um eine Teststrecke für einen Zeitraum von 6 - 12 Monaten handelt. Anschließend wird geprüft, ob die Linie genutzt wird. Sollte diese Linieneinführung sich nicht für die OVAG rechnen, hätte die Stadt die Möglichkeit, die Linieneinführung aus eigenen Haushaltsmitteln zu finanzieren, ansonsten würde diese wieder eingestellt.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich, ob es nicht sinnvoller ist, die Linie von Önkfeld über das Industriegebiet und dann zum Busbahnhof zu führen.

Herr Knorz erklärt, dass durch die längere Fahrtzeit die Anschlusszeit zu knapp wäre und die Linienfortsetzung nicht mehr passen würde. Eine solche Streckenführung stellt quasi eine komplett neue Linie dar.

Herr Dr. Michalides bittet zu bedenken, dass für die Schüler, die am Uelfebad zusteigen eine Alternative bereit steht, wenn die Linieneinführung dort wegfällt.

Herr Knorz entgegnet, dass die Linie 626 am Uelfebad nicht wegfällt, sondern die Linieneinführung lediglich ab dem Uelfebad über Önkfeld statt durch das Uelfetal in die Wupperorte geführt wird.

Herr Ullmann möchte wissen, wie zukünftig die Frequenz sein wird und ob die Taktung bezüglich des Schülerverkehrs berücksichtigt wird und ob dies auch für die Teile, die temporär nicht bedient werden, gewährleistet werden kann.

Herr Knorz erläutert, dass die Linie 626 im Wesentlichen so weitergeführt wird wie bisher. Es würde, nach dem jetzigen Kenntnisstand lediglich die Taktung der Verstärkerfahrten erhöht. Die Überlegungen nach der besseren Synchronisierung in Herbeck sind noch im Gange. Der normale Schülerverkehr ist weiterhin gewährleistet.

Frau Kötter stellt fest, dass in den Gesprächen des Arbeitskreises in erster Linie diskutiert wurde, wie man die Linie 659 auffangen kann. Ob die Linieneinführung über Önkfeld sinnvoll ist, hängt davon ab wie oft und zu welchen Zeiten der Bus fährt. Eine Alternative wäre, dass man die 626 zusätzlich nur die Schleife bis nach Herkingrade fahren lässt. Sie bittet darum, in der nächsten Ausschusssitzung weitere Dinge zu besprechen.

Frau Pech-Büttner möchte wissen, ob sich die Fahrtzeit bei der Linieneinführung über Önkfeld verlängert. Zudem war die Grundsatzdiskussion, dass bei der regulären Linie der 626 die Schleife über Keilbeck wegfällt.

Herr Knorz erklärt, dass es hierzu noch keine abschließende Aussage gibt. Die erste Überlegung ist die Verlegung der Uelfetalinie.

Herr Viebach schildert die Ergebnisse des Verfahrens des gestrigen Kreisentwicklungsausschusses. In Radevormwald und im Südkreis gibt es eine Linie, bei der die Konzession ausläuft und wofür dringend eine Lösung gefunden werden muss. Aufgrund dessen sind diese beiden Maßnahmen losgelöst von dem Nahverkehrsplan isoliert betrachtet und gewertet und bearbeitet worden. Insgesamt sind von den Kommunen, Verbänden und Bürgerbusvereinen 240 Einbringungen in das gesamte Verfahren gegeben worden. Ca. 60 % der Einbringungen sind bearbeitet. Das bedeutet, hierzu liegt eine Stellungnahme der Kreisverwaltung vor. Dadurch, dass 40 % noch nicht bearbeitet sind, kann es noch zu Verschiebungen bei den anderen 60 % kommen. Der gesamte Nahverkehrsplan wird in einer Sondersitzung im Oktober besprochen. Möglicherweise kann Ende des Jahres oder Anfang nächsten Jahres ein Nahverkehrsplan verabschiedet werden, dies ist noch nicht absehbar.

Herr Lorenz möchte wissen, wann die Baumaßnahmen auf der L414 sind, bzw. die Straße gesperrt wird, ob der Bus überhaupt die Testlinie fahren kann.

Herr Knorz erklärt, dass die Baumaßnahmen diesen Sommer beginnen.

Herr Ullmann tut sich schwer einen Tendenzbeschluss zu fassen, da diese Maßnahme losgelöst vom Gesamtkonzept entwickelt wird.

Herr Knorz unterstreicht, dass die Linie der 659 definitiv zum Ende des Jahres gestrichen wird und es nunmehr die Möglichkeit gibt, die Teststrecke zu fahren um zu sehen, ob sich die Strecke etabliert. Ansonsten fährt auf dieser Strecke keine Linie mehr.

Herr Barg bittet darum zu prüfen, ob die Testphase in die Baumaßnahmen fällt.

Der Rat der Stadt gibt ein einstimmiges Votum für die Teststrecke.

Ende des öffentlichen Teils 17:30 Uhr.

Johannes Mans
Vorsitzender

Jana Dören
Schriftführer